

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 23. Januar 1845.

---

## Inhalt.

Die Kreuzschau. — Armensachen. — Predigtanzeige. —  
Hallischer Getreidepreis. — 25 Bekanntmachungen.

---

## Die Kreuzschau.

Der Pilger, der die Höhen überstiegen,  
Sah jenseits schon das ausgespannte Thal  
In Abendgluth vor seinen Füßen liegen.  
Auf duft'ges Gras, im milden Sonnenstrahl  
Streckt' er ermattet sich zur Ruhe nieder,  
Indem er seinem Schöpfer sich befehlt.  
Ihm fielen zu die matten Augenlieder,  
Doch seinen wachen Geist enthob ein Traum  
Der ird'schen Hülle seiner trägen Glieder.  
Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum  
Zu Gottes Angesicht, das Firmament  
Zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.  
„Du wirst dem, dessen Herz dich Vater nennt,  
Nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,  
Wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.  
Daß, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden  
Auch duldend tragen muß, ich weiß es lange,  
Doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.“

Mein Kreuz ist allzu schwer; sieh' ich verlange  
 Die Last nur angemessen meiner Kraft;  
 Ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange.“  
 Wie so er sprach zum Höchsten kinderhaft,  
 Kam brausend her der Sturm und es geschah,  
 Daß aufwärts er sich fühlte hingerafft.  
 Und wie er Boden faßte, fand er da  
 Sich einsam in der Mitte räum'ger Hallen,  
 Wo ringsum sonder Zahl er Kreuze sah.  
 Und eine Stimme hört' er dröhnend hallen:  
 Hier aufgespeichert ist das Leid; du hast  
 Zu wählten unter diesen Kreuzen allen.  
 Versuchend ging er da, unschlüssig fast,  
 Von einem Kreuz zum anderen umher,  
 Sich auszuprüfen die bequem're Last.  
 Dies Kreuz war ihm zu groß und das zu schwer,  
 So schwer und groß war jenes andre nicht,  
 Doch scharf von Kanten drückt' es desto mehr.  
 Das dort, das warf wie Gold ein gleißend Licht,  
 Das lockt' ihn, unversucht es nicht zu lassen,  
 Dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.  
 Er mochte dieses heben, jenes fassen,  
 Zu keinem neigte noch sich seine Wahl,  
 Es wollte keines, keines für ihn passen.  
 Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl —  
 Verlor'ne Müh'! vergebens war's geschehen!  
 Durchmustern mußte er sie zum andern Mal.  
 Und nun gewahrt' er, früher übersehen,  
 Ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,  
 Und bei dem einen blieb er endlich stehen.  
 Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein  
 Ihm paßlich und gerecht nach Kraft und Maas:  
 Herr, rief er, so du willst, dies Kreuz sei mein!  
 Und wie er's prüfend mit den Augen maß —  
 Es war dasselbe, das er sonst getragen,  
 Wogegen er zu murren sich vermaß.  
 Er lud es auf und trug's nun sonder Klagen.

(Aus Chamisso's Gedichten.)

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Armen sachen.

Die Unterstüzungen aus der Wochenblattskasse werden nicht von mir, sondern von einer Deputation der städtischen Almendirection vergeben; ich bitte deshalb, Gesuche um Unterstüzungen nicht an mich, sondern an die Wochenblattsdeputation zu Händen des Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Kirchner, zu richten.

H. Dryander.

---

Zunfzehn Silbergrofchen, vorgefunden am 19. d. M. im Säckel der Domkirche, mit der Anweisung „da wo es Noth thut“, sind an demselben Tage einem armen Kranken gegeben, welcher herzlich dafür dankt.

Halle, den 21. Januar 1845.

Dr. Nienäcker.

---

### 2. Am Sonnt. 'Sevagel'. (26. Jan.) predigen:

**Zu N. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidia. Dryander.  
 Freitag den 24. Jan. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.  
 Um 2 Uhr Hr. Candidat Müller.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme.  
 Um 2 Uhr ein Candidat.

**Zu der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Candidat Michael.  
 Vormittags um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr akademischer Gottesdienst,  
 Hr. Conssist.: Rath und Prof. Dr. Tholuck.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 21. Januar 1845.

Weizen	1	Zhr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Zhr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	:	5	:	—	:	:	1	:	8	:	9	:
Gerste	1	:	1	:	3	:	:	1	:	5	:	—	:
Hafser	—	:	16	:	3	:	:	—	:	21	:	3	:

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von H. V. Dryander.

## Bekanntmachungen.

### Extract

aus dem Amtsblatt pro 1845. 1. Stück, Seite 4.

Nr. 4. Die Errichtung baulicher Anlagen in der Nähe von Kunststraßen betreffend.

Da bei Ausführung unserer Bekanntmachung vom 22. October 1834 (Amtsblatt Stück 41. Nr. 450), die Errichtung baulicher Anlagen in der Nähe von Kunststraßen betreffend, bisher nicht gleichmäßig verfahren worden ist, so verordnen wir, im Anschlusse an jene Verfügung, daß die Polizeibehörden, denen die Ertheilung der Bauconsense zusteht, zur Errichtung von Gebäuden an einer Chaussee nicht eher die Erlaubniß ertheilen sollen, bis sie vorher das Project dem betreffenden

Wegebaumeister mitgetheilt und dessen Erklärung erfordert haben. Die Wegebaumeister haben dabei zu berücksichtigen:

- 1) daß die Gebäude parallel mit der Mittellinie der Chaussee, und für gewöhnliche Fälle 10 Preuß. Fuß von dem äußern Grabenrande entfernt aufgeführt werden;
- 2) daß für solche Fälle, wo, wie z. B. bei Gasthöfen, ein lebhafter Verkehr eine größere Entfernung erfordert, diese nach dem jedesmaligen Bedürfnisse so groß angenommen werde, daß von anhaltenden Pferden und Fuhrwerken die Chaussee niemals berührt wird;
- 3) daß bei vorhandenen Chausseegräben den Bauenden die Anlegung und Unterhaltung massiver und gewölbter Ueberfahrten zur Bedingung gemacht wird;
- 4) daß andere von der Dertlichkeit bedingte bauliche Einrichtungen, z. B. Wasserleitungen, gehörig regulirt werden.

Merseburg, den 23. December 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 16. Januar 1845.

Der Magistrat.

Reclamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbesteuer sind nur binnen 3 Monaten nach dem Empfange des Steuerausschreibens und nur für diejenigen zulässig, welche dasselbe Gewerbe schon länger als 5 Monate im vorhergegangenen Jahre betrieben haben. Die Reclamationen müssen durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Gewerbesteuerklasse, gegen welche sich der Reclamant zu hoch veranlagt glaubt, unter Beifügung des Steuerausschreibens begründet werden. Die ausgeschriebene Steuer ist bis zur Entscheidung über die Recla-

mation zu entrichten. Wird die letztere für begründet erachtet, so wird der zu viel gezahlte Betrag auf die nächsten Monate angerechnet.

Halle, den 17. Januar 1845.

Der Magistrat.

Freitag den 24. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist in meinem Locale Auktionstermin anberaumt, wobei ein Pianoforte mit sechs Octaven und zwei Sägen mit zum Verkauf gestellt ist. Wer geneigt sein sollte, Sachen hinzu zu thun, den ersuche ich, mir solche den Auktionstag bis Vormittag 12 Uhr zuzuschicken oder anzumelden in der Spiegelgasse Nr. 40<sup>b</sup>. G. Wächter.

Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, Rathhausgasse Nr. 232, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April an eine stille Familie zu vermieten. G. Nauenburg.

Obersteinstraße Nr. 1528 ist ein Logis für eine kinderlose Familie zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Eine Stube, zwei Kammern und Pferdestall, zum 1. April e. beziehbar, werden zu mieten gesucht. Adressen abzugeben alter Markt Nr. 577.

Eine Remise, trocken und geräumig, ist sofort zu vermieten; so wie ein guter starker Leiterwagen zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Die obere Etage Hannische Straße Nr. 538, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör, ist Ostern d. J. zu vermieten.

Gutes Roggenmehl à  $\frac{1}{4}$  Scheffel 9 $\frac{1}{2}$  Sgr. in der Ammendorfer Mühle.

**Dampf = Kaffee**

in ausgezeichnet schöner Waare, das Pfund 12 und 10  
Sgr., empfing und empfiehlt

A. W. S. Schulze.

Beste weiße Seife à lb 4 Sgr. 6 Pf., hell und spar-  
sam brennende reine Talglichte à lb 5 Sgr. 8 Pf. verkauft

A. W. S. Schulze.

Große Ulrichsstraße Nr. 49.

**Grüne Kocherbsen**

von letzter Erndte, ausgezeichnet schön, so wie alle an-  
dern Hülsenfrüchte zum möglichst billigen Preis bei

S. Keil, große Klausstraße.

**Wetzner Flachs,**

bester Qualität, zu herabgesetztem Preis, empfiehlt

S. Keil, große Klausstraße.

**Heringe**

von allen Sorten in frischer Zufendung, jetzt billiger als  
immer, empfiehlt

Bolze.

**Große (Bricken) Neunaugen**

empfiehlt billig

Bolze.

Ein Haus mit Laden, 8 tapezirtten Stuben u. ist  
mit 1000 Thlr. Anzahlung zu kaufen durch **Ruckenz-**  
**burg**, Leipziger Straße Nr. 285.

Eine Quantität gesunde Kirschbäume von 6 bis 10  
Zoll Stärke liegen zum Verkauf bei **Karl Köckritz** in  
Zscherben bei Halle.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 5—6 heiz-  
baren Zimmern nebst Zubehör, desgleichen eine von 1 bis  
2 Stuben und Zubehör, zum 1. April zu beziehen, wird  
zu miethen gesucht. Offerten werden angenommen kleine  
Klausstraße Nr. 917 im Hinterhause.

**D. Grohmann in Giebichenstein Nr. 18**  
empfehlen sein  
**concession. Gesinde = Vermiethungs = Bureau**  
und alle Sorten Mehle von vorzüglicher Güte: Weizenmehl, wie auf Dampfmühlen bereitet und in einer größern Post so eben eingegangen, die Meße 5 Sgr. 9 Pf.

Das Mädchen, welches am Sonntag Nachmittag um halb 1 Uhr ein Pack leinene Planen hinter der Ulrichskirche gefunden hat, wird gebeten, dasselbe abzugeben auf dem kleinen Berlin Nr. 414 bei Wegstein.

Es ist am vergangenen Sonntag den 19ten d. M. ein roth karrirter baumwollener Regenschirm im Theater stehen geblieben. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung in den drei Schwänen.

Eine perfecte Köchin in mittlerem Alter, welche empfehlenswerthe Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. April c. einen guten Dienst, und hat sich deshalb in der Expedition des Wochenblatts zu melden.

Ein Mädchen vom Lande wünscht ein Unterkommen bei Kindern oder bei einer einzelnen Herrschaft; dieselbe steht nicht bloß auf Gehalt, sondern auf gute Behandlung. Das Nähere erfährt man Oberglauchä Nr. 1896.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann sogleich in die Lehre treten bei dem Fleischermeister Göze auf dem Strohhof, Liliengasse Nr. 2065.

Ein reinliches, fleißiges, zu jeder Hausarbeit brauchbares Mädchen, aber nur ein solches, wird in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

